

## Volkstrauertag 15.11.2020, 9.00 Uhr Dackenheim (Friedhof), 10.15 Uhr Freinsheim [Kirche]

### EG 378,1-2 „Es mag sein, dass alles fällt“ (Wochenlied)

Rudolf Alexander Schröder schrieb sein Lied „Es mag sein, dass alles fällt“ 1936. Drei Jahre später, im Jahr des Kriegausbruchs, erschien das Lied erstmals im Druck. Vor diesem Hintergrund kann es als ein prophetischer Text verstanden werden, der das vordergründige Wiedererstarken Deutschlands in der Zeit des Nationalsozialismus als Unrechtsherrschaft entlarvt und das katastrophale Ende vorwegnimmt.

1 Es mag sein, dass alles fällt, dass die Burgen dieser Welt um dich her in Trümmer brechen. Halte du den Glauben fest, dass dich Gott nicht fallen lässt: er hält sein Versprechen.

2 Es mag sein, dass Trug und List eine Weile Meister ist; wie Gott will, sind Gottes Gaben. Rechte nicht um Mein und Dein; manches Glück ist auf den Schein, lass es Weile haben.

### Gebet

Gott des Friedens, dein Wort steht gegen den Tod, dein Wort fördert das Leben.

In Jesus Christus ist dein Wort Mensch geworden und begegnet uns heute durch den Heiligen Geist.

Wirke an uns durch die Kraft deines Wortes und erneure unser Denken und Leben. Hilf uns, Frieden zu leben und friedlich mit anderen zusammenzuleben.

Schenke uns deinen Geist, damit wir uns nach deinem Willen richten, damit wir deine Liebe, deinen Frieden, dein Reich ausbreiten, und Versöhnung von uns ausgeht. Amen.

### EG 378,3-4 „Es mag sein, dass alles fällt“

3 Es mag sein, dass Frevel siegt, wo der Fromme niederliegt; doch nach jedem Unterliegen wirst du den Gerechten sehn lebend aus dem Feuer gehn, neue Kräfte kriegen.

4 Es mag sein – die Welt ist alt – Missetat und Missgestalt sind in ihr gemeine Plagen. Schau dir's an und stehe fest: nur wer sich nicht schrecken lässt, darf die Krone tragen.

### Ansprache zu Lukas 16,1–9

Ein seltsames Bibelwort ist Predigttext am Vorletzten Sonntag des Kirchenjahres. Es wird im Lukasevangelium überliefert.

*Dann sagte Jesus zu den Jüngern: »Ein reicher Mann hatte einen Verwalter. Über den wurde ihm gesagt, dass er sein Vermögen verschwendete.<sup>2</sup> Deshalb rief der Mann den Verwalter zu sich und sagte zu ihm: »Was muss ich über dich hören? Lege deine Abrechnung vor! Du kannst nicht länger mein Verwalter sein.«*

*<sup>3</sup>Da überlegte der Verwalter: »Was soll ich nur tun? Mein Herr entzieht mir die Verwaltung. Für schwere Arbeit bin ich nicht geeignet. Und ich schäme mich, Betteln zu gehen.*

*<sup>4</sup>Jetzt weiß ich, was ich tun muss! Dann werden mich die Leute in ihre Häuser aufnehmen, wenn ich kein Verwalter mehr bin.«<sup>5</sup>Und er rief alle einzeln zu sich, die bei seinem Herrn Schulden hatten. Er fragte den Ersten: »Wie viel schuldest du meinem Herrn?«<sup>6</sup>Der antwortete: »Hundert Fässchen Olivenöl.« Da sagte der Verwalter zu ihm: »Hier ist dein Schuldschein. Setz dich schnell hin und schreib fünfzig!«<sup>7</sup>Dann fragte er einen anderen: »Und du, wie viel bist du schuldig?« Er antwortete: »Hundert Sack Weizen.« Der Verwalter sagte: »Hier ist dein Schuldschein, schreib achtzig!«*

*<sup>8</sup>Und der Herr lobte den betrügerischen Verwalter, weil er so schlau gehandelt hatte.*

*Denn die Kinder dieser Welt sind schlauer im Umgang mit ihren Mitmenschen als die Kinder des Lichts.<sup>9</sup>Und ich sage euch: Nutzt das Geld, das euch von Gott trennt, um euch Freunde zu machen! Dann werden sie euch in die ewigen Wohnungen aufnehmen, wenn diese Welt zu Ende geht.«*

Wenn wir von dem sprechen, was oben ist, verwenden wir Bilder von unten. Wenn wir vom Himmel sprechen, verwenden wir Bilder von der Erde. Wenn wir von Gott sprechen, verwenden wir menschliche Bilder und Gedanken. Wir haben halt nur die. Auch Jesus tut das, er beschreibt Gottes Welt mit Bildern *unserer* Welt. Bilder aus der Landwirtschaft – von Bäumen, die keine Frucht tragen, von einem Senfkorn, winzig klein und doch eine große Pflanze. Ein Sämann: verschwenderische Aussat und bescheidene Ernte. Jesus erzählt mit Bildern aus Politik und Wirtschaft. Wie hier im Gleichnis.

Es ist keine Anleitung, wie man es machen soll, sondern ein Bild womit Jesus zeigt was das ist: Gottes neue Welt.

### Mit allen Mitteln für andere sorgen

Ein Verwalter wird des Betruges verdächtigt und vorgeladen. Aber was macht er daraufhin? Er wirtschaftet nicht in die eigene Tasche, sondern er erlässt in großem Stil die Schulden anderer. Damit macht er den Schaden für seinen Herrn noch größer!

Damit wir uns recht verstehen: Hier geht es nicht um „Peanuts“! Es geht um die Schuld von 16,3 hl Öl und 65,2 hl Weizen. Der Ertrag von 146 Ölbäumen und von 42 Hektar Weideland. So viel Zeug könnte niemand unbemerkt beiseite schaffen. Solche Transaktionen gehen nur bargeldlos. Hier wird eine gigantische Verschwendung, eine immense Vernichtung von Kapital vorgeführt.

Während der ersten Finanzkrise stellten an allen möglichen Finanzplätzen die Verantwortlichen fest, dass der Zusammenbruch vereinfacht gesagt dadurch ausgelöst wurde, dass Kredite fällig wurden. Immobilienkredite etwa, die vor allem in den USA mehrfach aufgestockt worden waren, obwohl der Wert der Häuser nie geprüft worden war. Ein Schneeballsystem, so nennt man das. Wie vieles in der Kreditwirtschaft, die ja nur so heißt weil alle glauben, dass Geld einen Wert hat. Kredit kommt von „credo – ich glaube“. Irgendwann kam der Punkt an dem jemand nicht mehr glaubte. Und Fragen stellte: „Lege deine Abrechnung vor“. Da nahm das Unheil seinen Lauf. Denn die Verwalter taten damals nicht was dieser Verwalter hier tut. Sie

hätten die faulen Papiere behalten können, dann wäre der Crash nicht passiert. Aber die Banker verminderten nicht die Schuld, sondern sie verkauften die faulen Kredite massenhaft weiter. Und so kam der Zusammenbruch. Die letzten bisßen dann die Hunde.

Lesen wir das Gleichnis mit der betriebswirtschaftlichen Brille, geht es um Geld. Aber Jesus spricht von „Kindern dieser Welt“ und von „Kindern des Lichts“. Die Kinder des Lichts, das sind Menschen, die an Jesus Christus glauben. Die lesen das Gleichnis mit den Augen des Glaubens. Dann geht es nicht um Geld, sondern um Schuld. Dann ist die Währung nicht das Geld, sondern Gnade. Jesus geht es um Gottes Welt, er zeigt uns Gott, der unendlich reich ist an Gnade und möchte, dass wir durchlässig werden für Gnade und selbst gnädig sind.

Im Gleichnis wird der Verwalter von seinem Herrn nicht für das betriebswirtschaftliche Chaos gelobt, das er anrichtet, sondern für seine Klugheit. Er handelt klug und besonnen. Er vermindert die Schuld der Menschen, die ein gutes Wort für ihn einlegen könnten. Er ist gnädig und teilt mit vollen Händen aus, ohne zu wissen, ob davon jemals etwas zurückkommt.

### Lernen von den „Kindern der Welt“

Wenn es hart auf hart kommt, sagt Jesus, dann nutzen „Kinder der Welt“ alle Mittel, um für sich zu sorgen. Auch das Geld ist Mittel zum Zweck. Es kann Menschen ruinieren oder ihnen helfen. Es kann Beziehungen zerstören oder erhalten. Als Kinder des Lichts könnt ihr davon lernen: Sorgt ruhig und besonnen und klug vor. Legt euch einen Vorrat an Gnade an, an guten Worten, einen Vorrat an Glauben. Kinder des Lichts, Gotteskinder kümmern sich um ihre Mitmenschen, werben um Freunde, die ihnen helfen können, wenn es hart auf hart kommt. Kinder des Lichts beten und handeln verschwenderisch für andere.

### Volkstrauertag – 9. November

Liebe Gemeinde, wir hören das Gleichnis am Volkstrauertag. Wir gedenken heute der vielen Millionen Opfer der letzten Kriege und des national-sozialistischen Unrechts. Was bleibt von den Menschen, die damals ihr Leben lassen mussten. Oft wurde gesagt, dass es nun auch mal gut sein muss mit der Schuld. Dass wir uns genug

entschuldigt hätten. Aber Schuld kannst du dir nicht selbst vergeben. Sie kann dir nur vergeben werden. Du hast keinen Anspruch darauf, du kannst nur andere darum bitten.

### Wie werde ich kein Kind des Lichts?

Und jetzt? Wie werde ich ein Kind des Lichts, Jesus?

Es geht nur heute. Es geht nur jetzt. Auch wenn manche diese Welt in düsteren Farben malen: Wir haben es gut. Wir leben frei und im Wohlstand. Und haben tausende Möglichkeiten. Wir haben die Wahl. Wir müssen nicht machen, was die anderen machen. Die Schuld nicht weiterreichen wie eine heiße Kartoffel sondern dürfen mit vollen Händen Gnade austeilen, von der wir leben.

Seid klug, sagt Jesus. Seid zukunfts-klug mit euren Entscheidungen. Mit euren Worten. Mit eurem Hab und Geld und Gut. Trefft eure Entscheidungen klug. So, dass sie euch und anderen für die Zukunft helfen.

*Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen*

### EG 369,1+2 „Wer nur den lieben Gott lässt walten“

### Fürbitten und Vaterunser

Gott, Du denkst Gedanken des Friedens. Dein Herz will unsere Herzen bewegen, damit wir als Menschen immer wieder aufeinander zugehen und uns miteinander versöhnen.

Wir bitten dich für die Menschen, die gegenwärtig in Kriegs- und Krisengebieten leben: Schenke den Opfern von Gewalt und Terror Unterstützung. Gib denen, die sich um die Verletzten und Sterbenden kümmern, die Kraft, die sie brauchen. Führe die Herzen derer, die Gewalt anwenden, zur Einsicht und zur Umkehr.

Du Gott des Friedens: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich für die Menschen, die durch Kriege und Krisen Angehörige und Freunde verloren haben. Schenke ihnen Trost und bewahre sie vor Bitterkeit und Hass.

Du Gott des Friedens: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich für alle, die weltweit Opfer von Pandemien wurden, die unter Hunger, Armut und Obdachlosigkeit leiden. Wir bitten dich für alle, die nur geringe Bildungsmöglichkeiten haben sowie für alle Menschen auf der Flucht. Begleite sie mit deiner Fürsorge. Stelle ihnen Menschen an die Seite, die sie unterstützen. Segne alle, die sie medizinisch, spirituell oder psychologisch begleiten.

Du Gott des Friedens: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich für uns, die wir im Frieden leben: Bewahre uns vor Gleichgültigkeit. Stärke uns, aus deinem Geist solidarisch zu handeln in unserem eigenen Land und weltweit.

Du Gott des Friedens: Wir bitten dich, erhöre uns.

Du Gott des Friedens und der Liebe: Wir danken dir, dass Du uns begleitest und uns den Weg zeigst. Dein Geist bestimme unsere Haltung und erleuchte unser Gewissen, um in unserer Zeit zu leben. Dein Geist bewege unsere Herzen, damit wir unsere Gaben einsetzen um Wohl der ganzen Welt, heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit. Amen.

### Abkündigungen

Kollekte für die Friedensdienste

Nächste Gottesdienste: 26.11. Ewigkeitssonntag 9/10.15 auf den Friedhöfen

1. Advent GD 10.15 Freinsheim

### EG 378,5 „Es mag sein, dass alles fällt“

5 Es mag sein, so soll es sein! Fass ein Herz und gib dich drein; Angst und Sorge wird's nicht wenden. Streite, du gewinnst den Streit! Deine Zeit und alle Zeit steh in Gottes Händen.

2020 Martin Palm, Freinsheim